

Mitteilung

Teltow, 21.06.2023

Von: Bürgermeister

An: Stadtverordnetenversammlung

DS Nr.: AF-100/2023
Anfrage der Fraktion Grünen/ Linke

Betreff: Mäharbeiten im Stadtgebiet

Hintergrund: Die öffentlichen Grünflächen in der Stadt Teltow werden zum Teil bereits im Mai gemäht. Somit erfolgt die erste Mahd häufig bereits vor bzw. während der ersten Blüte der Gräser und Blumen auf diesen Wiesen. Dies hat jedoch nicht nur Nachteile für die Insekten, sondern führt auch zur Austrocknung und Erosion von Böden, *sofern das Mähgut nicht auf den Flächen verbleibt*. Von Bürgerinnen und Bürgern wurden wir gebeten, sich über das Mähen von öffentlichen Grünflächen im Stadtgebiet zu erkundigen.

In Hinblick auf das Straßenbegleitgrün und der Mahd, können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Fragen:

1. Wie oft werden die öffentlichen Grünflächen gemäht?

Antwort:

Bei der Grünflächenpflege wird zwischen dem Straßenbegleitgrün und den Grünflächen unterschieden. Das Straßenbegleitgrün bezieht sich auf die wege-/straßenbegleitenden Grünstreifen, während Grünflächen größere, zusammenhängende und z.T. mit Beeten angelegte Grünanlagen oder Parks mit Wiesen darstellen. Diese dienen der Erholung und sind in Teltow teils mit Spielflächen oder Sportgeräten ausgestattet (z. Bsp. Postviertel, Richard-Wagner-Straße, Kirschblütenallee).

Im Straßenbegleitgrün wird die Mahd im Jahr 2 mal durchgeführt, die Hauptzufahrtstraßen 3 mal im Jahr.

Die Mahdhäufigkeit auf den Grünflächen ist abhängig von deren Nutzungsintensität, deren Ausstattungsinventar sowie von faunistischen Gegebenheiten. Da beispielsweise der Mattaushpark häufiger für Veranstaltungen oder den Breitensport genutzt wird, wird dieser häufiger gemäht. Eine Langgraswiese wäre hier kontraproduktiv. Durch den kurzgehaltenen Rasen kommt hier jedoch beispielsweise Weißklee zum Blühen, welcher für die Insekten von hohem Wert ist. Die 4-malige Mahd der Grünfläche Mühlendorf um den Mühlendorfsee oder die Grünfläche um den Röhthepfuhl ermöglicht somit auch die Nutzung der Rasenflächen zu Erholungszwecken und im Rahmen von Sonderveranstaltungen.

Andere Grünflächen wie das Postviertel, Richard-Wagner-Straße oder die Kirschblütenallee werden extensiver gepflegt und großflächig lediglich 1 bis 2-mal/Jahr gemäht. Hierbei kommt auch Mulchtechnik zum Einsatz. Teilbereiche, wo sich Ausstattungsgegenstände wie Bänke, Abfallbehälter, Spiel- und Sportgeräte oder zu wässernde Gehölze befinden, werden häufiger und mit Kleintechnik gemäht. Ebenso erfolgt der Wegefreeschnitt zur besseren Passierbarkeit aller Nutzenden sowie der Freeschnitt in den Randflächen wie Kreuzungen, Mulden oder um Poller sowie Parktaschen im Rahmen der Verkehrssicherheit.

2. Zu welchen Zeitpunkten im Jahr werden die öffentlichen Grünflächen gemäht?

Antwort: Im Straßenbegleitgrün beginnt die erste Mahd im April und ist im Juni abgeschlossen. Die zweite Mahd beginnt im Juli und wird zum Ende der Vegetationsperiode abgeschlossen.

Je nach Witterungsverlauf werden intensiv genutzte Grünflächen erstmalig im April/Mai gemäht. Extensive Grünflächen mit einmaliger Mahd im Jahr werden zum Ende der Vegetationsperiode flächig gemäht, je nach Witterung etwa Ende Juli/August, teils noch später im September.

3. Welche grünordnerischen Empfehlungen bzw. Regelwerke liegen den Mähzeitpunkten zugrunde?

Antwort: Die Mahd des Straßenbegleitgrün und der Grünflächen erfolgen aus Gründen der Verkehrssicherheit. Darüber hinaus verhindert die extensive Mahd auf den Grünflächen die Etablierung von Gehölzen, welche zu einer Verbuschung führt.

4. An welchen Stellen ließe sich die Mahd durch das Mulchen ersetzen?

Antwort: Der überwiegende Teil des Straßenbegleitgrün ist ein schmaler Streifen zwischen Straße und Geh- oder Radweg, wo der Einsatz des Mulchers technisch nicht möglich ist. Da das gemulchte Grünmaterial vor Ort verbleibt, kommt es durch den Wind im Straßenbereich zu unerwünschten Verwehungen. Aus diesen Gründen wird das Mähgut hier vollständig aufgenommen und entsorgt.

Auf einzelnen Grünflächen wird die Mulchtechnik bereits seit Jahren eingesetzt. Es wird geprüft, ob auf weiteren städtischen Flächen der Einsatz der Mulchtechnik möglich ist.



Thomas Schmidt
Bürgermeister